



Fliegende Fahrräder und Boards und ein „Thriller“ vor dem Finale

Das war ganz nach dem Geschmack der Kids! Die BMX-Biker und Skateboarder sorgten mit ihren Sprüngen auf der Mini-Rampe für einen Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes. Die Aktiven oder besser Artisten aus Bielefeld und Berlin (Benni Kopp, Tobias Wicke und Andi Weigert) boten Actionssport zum Staunen, ganz nach dem Motto: Nur Fliegen ist schöner! Komplet abgedunkelt wurde die Halle dann vor dem letzten Showact direkt vor dem Tur-

nierenspiel. Dann hieß es: Spot an für ein Tanzspektakel. Rund 80 Darsteller der Tanzschule Hull ließen Michael Jackson und seine Geister wiederaufstehen, ein „Thriller“ vor dem Finale! Für gute Laune während des Turniers sorgten die „Pardoes“. Die Band aus Holland, die nur aus Frauen besteht, bot etwas für Augen und Ohren. Alles in allem ein Showprogramm der Extraklasse, passend zu einem Turnier der Extraklasse. Fotos: Willi Pries



Mit guter Laune auf der Tribüne: Albrecht Lämmchen (l.) und Arminias Sport-Geschäftsführer Detlev Dammeier (r.).

Arminia zeigt Flagge

Dammeier und Lämmchen zu Gast

**BIELEFELD/LÜBBECKE** Die Verantwortlichen des DSC Arminia Bielefeld haben ihren Worten Taten folgen lassen. „Für uns gab es ja nur zwei Möglichkeiten. Entweder wir ziehen uns aus dem Freeway-Cup zurück oder wir machen es richtig. Und wir haben uns für letzteres entschieden“, betonte Peter Krobach. Der Leiter des Jugendleistungszentrums bei Arminia hatte angekündigt, die Zusammenarbeit mit dem Team des Freeway-Cups verstärken zu wollen und das Engagement unter das Motto „Gemeinsam für den Nachwuchs“ gestellt. Und bereits am ersten Turniertag zeigte Arminia in Lübbecke diesbezüglich Flagge. Auf der Tribüne der Kreissporthalle wurden Sport-Geschäftsführer Detlev Dammeier und

Präsidiumsmitglied Albrecht Lämmchen gesichtet, während Arminia-Maskottchen „Lohmann“ rund um das Spielfeld für gute Laune besonders bei den jüngsten Fußball-Gästen sorgte.



Selbst bei Bayern-Fans beliebt: Fotoshooting mit Arminia-Maskottchen „Lohmann“.

Auch am Sonntag waren die Offiziellen der Arminia vertreten – das war in der Vergangenheit nicht immer so. „Wir können uns glücklich schätzen, ein Turnier wie den Freeway-Cup bei uns in Ostwestfalen zu haben. So etwas muss man unterstützen und pflegen“, unterstrich Peter Krobach.

„Unglaubliches Erlebnis“

Mühlenkreisauswahl schreibt Wintermärchen / Platz vier unter besten Nachwuchsteams Deutschlands

Von Max Kron

**LÜBBECKE** Erst zwei Pleiten, dann furios bis ins Halbfinale durchgestartet! Die Minden-Lübbecke Mühlenkreisauswahl war mit Platz der Gewinner des Turniers.

Die Mühlenkreisauswahl hatte sich mächtig viel vorgenommen bei der elften Auflage der inoffiziellen deutschen U16 Hallenmeisterschaft und wurde mit einem hervorragenden vierten Platz belohnt. Der Auftakt ging jedoch gründlich in die Hose. „Im ersten Gruppenspiel war der 1. FC Köln auf das Hallenspiel mit Bande taktisch hervorragend eingestellt und uns in allen Belangen überlegen. Die haben uns klassisch ausgespielt“, gab Heinz Zwingmann nach dem 0:5 gegen die Rheinländer freimütig zu. Auch sein Trainerkollege Stefan Hartmann versuchte gar nicht erst, die Niederlage schön zu reden: „Das ist halt der normale Unterschied zwischen unseren Jungs und einem Bundesliga-Nachwuchs. Aber ein bisschen mehr Gegenwehr hätte ich mir schon gewünscht.“ Die nächste Ernüchterung folgte im zweiten Gruppenspiel gegen den „großen“ FC Bayern, diesmal kam der heimische Außenseiter mit 0:6 unter die Räder, wobei den ängstlich wirkenden Mühlis sogar ein Eigentor unterlief. Den ersten Turniertag hatten sich Hartmann und Zwingmann ganz anders vorgestellt.

Doch wie ausgewechselt startete der heimische Nachwuchs in den zweiten Tag. Mit einer bärenstarken Leistung gegen Eintracht Frankfurt gelang der erste Sieg im letzten Gruppenspiel. Endlich trauten sich die Mühlis, angefeuert von den Zuschauern und Moderator Christian Spönemann, etwas zu, hielten couragiert dagegen und wurden prompt belohnt. Tiago Diaz-Ferreira (FT Dützen) sowie die Espelkamper Sven Redetzky und Aias Aosman (2) schossen den Außenseiter zu einem 4:1-Erfolg.



Können es offensichtlich noch nicht richtig glauben, was sie erreicht haben. Für den vierten Platz gab es für die Mühlis ebenfalls einen Pokal.



Er kam, sah und traf: Sven Redetzky erzielte im Viertelfinale gegen Wolfsburg zwei Treffer und schoss den Außenseiter ins Halbfinale.



Ein Trainer im siebten Himmel: Stefan Hartmann feiert mit seinen Jungs.

„Der Samstag und Sonntag waren zwei vollkommen verschiedene Tage. Der Sieg gegen Frankfurt und die immer besser aufkommende Stimmung in der Halle hat die Jungs zusätzlich beflügelt. Das hat man auch im Achtelfinale gesehen“, freute sich Hartmann über den starken Leistungsanstieg. Den bekam auch der Karlsruher SC zu spüren. Im Lotteriespiel aus neun Metern versenkte Sven Redetzky den fünften Schuß eiskalt, ehe Schlussmann Christian Witthaus den letzten Ball parierte und unter der Jubeltraube seiner Mitspieler versank. Die Halle stand Kopf, doch es sollte noch besser kommen.

Im Viertelfinale stand mit dem Nachwuchs des amtierenden deutschen Meisters aus Wolfsburg die nächste große Herausforderung bevor. Wieder gingen die „Mühlis“ nach einem Doppelpack von Sven Redetzky in Front, doch nach dem Anschlusstreffer wurde es noch einmal spannend. Mit kühlem Kopf und taktischem Geschick retteten die Blau-Gelben das Ergebnis über die Zeit. „Das ist ein unglaubliches Erlebnis für die Mannschaft“, konnte es Stefan Hartmann kaum fassen. „Das wird noch lange in den Köpfen der Spieler bleiben.“

Erst im Halbfinale gegen den späteren Turniersieger FC Bayern München wurde der Erfolgsgang gestoppt. Die Mühlis wurden nach dem 0:2 von den Zuschauern gefeiert, und auch nach der knappen Niederlage im Spiel um Platz drei gegen Frankfurt schwappte die Welle durch die Kreissporthalle.

„Wir haben ein grandioses Turnier gespielt“, waren Heinz Zwingmann und Stefan Hartmann einer Meinung. „Was das Team gezeigt hat verdient Lob und Anerkennung. Der vierte Platz ist eine super Belohnung für die Mühen, die die Mannschaft in Kauf genommen hat. Man kann von einem weiteren Wintermärchen sprechen.“



Erst im Halbfinale wurde der Siegeszug der Mühlenkreisauswahl von den Bayern gestoppt.



Fütterung der „Raubtiere“. Bremens B-Junioren brachte die Stärkung mit Bananen nur bis ins Achtelfinale.